



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Otto Puchstein an Adolf Erman

Puchstein, Otto

Berlin, 03.03.1886

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-96824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-96824)

Berlin C den 3. März 1886

Ihre beiden Briefe aus Luxemburg d. N. N. 86, lieber Freund, kamen gerade einen Posttag zu spät - am Donnerstag war die Verteilungstouren gewesen & erst am Montag, vorgestern, lag der für mich bestimmte Brief da. Aber ich habe mir nichts vorzumurfen, kann vielmehr auf die Stimmen, die ich für mich herausgeschlagen habe stolz sein. Davon mache ich Sie auch im Auftrage des JH Polenz officiell Mitteilung.

Ich hatte freilich bei der Anmeldung für den Vermehrungsfond nur 18500 M. herausgeschickt & das nicht auf 20000 abgeründet, weil ich nicht dachte bei der klenden Finanzlage der

Wünschen solche Abfindungen nach
oben hin abwärts keinen Eindruck
machen. Das Exposé das Polenz
gab war denn auch wirklich beklem-
mend. Ein Etat von 325 000 x
dem gegenüber Schulden von 500 000!!
ingerechnet Maimon, dessen Bewilli-
gung aus dem Dispositionsfond des
Kaisers immer noch nicht durchge-
setzt ist. Wie ich das alles hörte, kam
es mir so vor, als ob der einzige Weg
Straß zu erreichen, dergleichen war
Schulden (und zwar möglichst große,
kleine werden nicht berücksichtigt)
ein Einverständnis mit der J^o zu
machen & hinterher zu sagen: sie
werden bezahlt werden. Wenigstens
sind jene 500 000 so aufgesammelt, ohne
dass die Conference als Ganzes etwas davon

münbe ^{jetzt} einfach ihre Zustimmung
zu der Deckung nicht versagen könnte.
Es würden also von den 325000
vorweg 214000 zur Deckung jener Konten
den (von denen für das nächste Jahr
April 1887 also noch 286000 bleiben)
abgetrieben & nun 111000 etwa so ver-

teilt Meyer 1000
Bode 4500
Conre 4500
Cürtius 7000
Dü 14000 (im Vorjahre nur 7000!)
Jallet 20000
Lippmann 30000
Bastian 30000.

Man kann voraussagen, dass die
April 1887, wo wahrscheinlich jene 286000
vorweg genommen werden müssen, kaum
soviel erhalten wird. Aber zufrieden

wird die ja doch nicht sein. — Was
den sächlichen Fond anbetrifft, so
hatte ich für Ägypten 2120 verlangt,
von der Neuerrichtung der ethnolo-
gischen Räume eben keine weitere
grobe Summe als 2000 für Mainon-
schränke nachhaft machen können. Da-
bei hat Polenz zugegeben, dass diese Neu-
errichtung incl. Mainon so etwas
Extraordinäres sei, dass der kleine
sächliche Fond damit nicht belastet
werden könnte: man müsse den Bau-
fond dafür heranziehen & sonst schon
durchzukommen. Aber von den ver-
langten 2120 M. sind 2100 bewilligt
(im Vorjahre nur 800!).

Wenn Fringer wirklich wachen will,
würdest du immer noch ca. 9000 M. für
das nächste Jahr übrig behalten können

Berlin C den 3. III. 1886

Ich hatte übrigens gemeint, dass die
 6 Monate wohlüber wünderst - ich erfah-
 re jetzt auch durch Frau d'Heureuse, dass
 die nur 5 Monate länger waren &
 man sich 23. - 29. März erwartet. Nach
 Rechnungsrath Körber würde deine
 Rückkehr vor dem 31. März, vor der
 Kammerrevision deswegen anzuwenden
 sein, weil er in diesen Tagen 40 L
 nach Cairo Consulat gezahlt hat, ohne
 eigentlich dazu ermächtigt zu sein. Dein
 Credit betrug 500 L, die bereits ver-
 rechnet sind; auch der dem Consulat
 überlassene Credit von 2000 M. ist
 verrechnet - daher geht die 40 L,
 die durch die deutsche Bank von der
 Museums-Kasse eingezogen würden ?

Ist vielleicht eine aufklärende
Notiz darüber unterwegs?

Wenn Du über Wien reisen
solltest, so habe ich Dich bereits ange-
kündigt bei einem Hr. F. E. Polak
I Bibergerasse 1. Jr hat ihm durch
Cachan eine Anzahl moderner persi-
scher Siegelsteine angeboten & von
seiner Sammlung von Cylindern etc.
aus Persien geschrieben. War lange
Zeit Leibarrat des Schah & tänd jetzt junger
Botaniker & dgl. in Persien reisen.
Haber seine Sammlung. Wenn er
wirklich persisches hat, so scheint mir
die Sache der Untersuchung wert. Also
falls Du Zeit & Lust hast, ~~bitte~~ em-
pfehle ich Dir ihn zu besuchen &
sein Sachver antzusehen.

Ich freue mich sonst zu hören,
dass es auch in dieser Woche der
unmäßigen Kälte gut gegangen ist.
Mache dich darauf gefasst, hier eine
Bärenkälte vorzufinden: 6-10° Kälte
kajlich ist seit Wochen die Regel.

Mit besten Grüßungen bei der
Frau Director & mit bestem Wunsch
zur Rückkehr

Dein

O. Pustkeim

Seine Karten sind ange-
kommen - Heroldoff Leip-
ziger Anzeigen - Delitzsch
hier für Pyritackung 4/3/86